Tübinger Kammermusikfreunde e. V.

Samstag, 13. Juni 2026, 19:00 Uhr

Sonntag, 14. Juni 2026, 11:00 Uhr

Tübingen, Im Rotbad 15

KAMMERMUSIK

Trio Adali

Stefan Burchardt, Violine
Karina Lewicka, Viola
Jakob Seel, Violoncello

Spielen Werke von Alexandre Tansman, Jean Cras, Gideon Klein und Ludwig van Beethoven

Wir laden Sie, Ihre Angehörigen und Bekannten herzlich ein
(Unkostenbeitrag: 15,00 €).
Aus Platzgründen bitten wir Sie, sich anzumelden.

Göntje und Michael Gregor (Tel. 07071 965422)
goentje.gregor@t-online.de
https://kammermusik-tuebingen.de

PROGRAMM

Alexandre Tansman (1897-1986)

2. Streichtrio

1. Toccata
2. Elegia
3. Scherzo
4. Finale

Jean Cras (1879 – 1932)

Streichtrio

1. ohne Bezeichnung
2. Lent
3. Animé
4. Trés animé

P A U S E

Gideon Klein (1919 – 1945)

Streichtrio

1. Allegro
2. Variationen über ein mährisches Volkslied
3. Molto Vivace

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Streichtrio c-moll, op. 9.3

1. Allegro con spirito
2. Adagio con espressione
3. Scherzo. Allegro molto e vivace
4. Finale. Presto

ANMERKUNGEN ZUM PROGRAMM

Alexandre Tansman wurde1897 in Lódz geboren. Nachdem er 1917 den ersten und zweiten Preis beim nationalen Kompositionswettbewerb Polens gewonnen hatte, indem er einfach zwei Werke unter verschiedenen Namen eingereicht hatte, die beide ausgezeichnet wurden, konnte er mit einem Stipendium nach Paris gehen. Dort blieb er, von einigen Jahren in den USA abgesehen, für den Rest seines Lebens. Er trat als hochvirtuoser Pianist unter Dirigenten wie Koussevitzky auf und beeindruckte Mengelberg und Toscanini mit seiner Musik so sehr, dass sie sie in ihr Repertoire aufnahmen. Stilistisch polyglott, neigte Tansman mal dem gefälligen Stil der “Groupe des Six”, mal der strengeren Moderne Strawinskys zu, verarbeitete volksmusikalische Anregungen ebenso wie die Zwölfton-Technik. Seine Kammermusik umfasst acht Streichquartette, je zwei Klaviertrios und Streichtrios, eine bedeutende Flötensonate und ein Septett.

Jean Cras schreibt zu der kompositorischen Herausforderung eines Streichtrios: „Ich möchte allen drei Instrumenten ihr Maximum abverlangen, um den Eindruck von Fülle zu vermitteln, der mit drei Bögen nur schwer zu erreichen ist. Doch durch die Anpassung der Komposition an die Möglichkeiten der drei Instrumente lässt sich die erzielte Wirkung erheblich steigern, und es ist sehr interessant, mit begrenzten Mitteln etwas aufzubauen.“ Sein Trio, komponiert vom 14. März bis zum 14. Juni 1926, wurde am 8. April 1927 in Paris in der Salle Érard von seinen Widmungsträgern Carmen Forté (Violine), Pierre Brun (Viola) und Louis Fournier (Cello) uraufgeführt. Insgesamt vermittelt es einen Eindruck von Spontaneität, insbesondere in den schnellen Sätzen. Die Klangvielfalt ergibt sich aus dem modalen Reichtum: Ein Beispiel dafür ist insbesondere die Pentatonik und der lydische Modus des ersten Allegros sowie die Polymodalität des zweiten Abschnitts des langsamen Satzes. Wie bei zahlreichen Werken von Cras verbinden sich die tänzerischen Rhythmen und die Stilisierung volkstümlicher Klangfarben (offene Quinten, Melismen und das vibratofreie Spiel zu Beginn des langsamen Satzes, das an den Klang der Drehleier erinnert) mit der Nutzung kontrapunktischer Mittel.

Das Streichtrio des genial begabten **Gideon Klein** entstand 1944 im KZ Theresienstadt. Wenige Tage, nachdem er unter schrecklichen Umständen sein Trio vollenden konnte, wurde Gideon Klein nach Auschwitz deportiert, wo er ermordet wurde. 26 Jahre alt war er. Sein Streichtrio ist ein Meisterwerk: rau und wild, erfüllt von Schmerz, aber auch von Leidenschaft und Lebenshunger.

Das c-moll Streichtrio op.9.3 **Ludwig van Beethovens** atmet dramatischen, zuweilen sinfonischen Geist. Alles ist gespannt, geladen mit inneren Kräften, die jede Gelegenheit wahrnehmen, nach außen vorzustoßen. Das Trio ist das bedeutendste Werk aus op.9. Die äußerste Konzentration seiner Gestaltung und die Tendenz zur Verdichtung gelingt Beethoven hier für sein Frühwerk in außergewöhnlicher Weise.

Das Berliner Ensemble „**Trio Adali**“ gründete sich im Sommer 2023 und vereint den dänisch-serbischen Geiger Stefan Burchardt, die polnische Bratschistin Karina Lewicka und den deutschkoreanischen Cellisten Jakob Seel, die sich während ihres Studiums an der Universität der Künste Berlin kennengelernt haben. Das Streichtrio spielt ein vielfältiges Repertoire, das von barocker und klassischer Musik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen reicht und hat trotz seiner kurzen Bestehenszeit bereits in ganz Europa konzertiert, unter anderem beim Vendssysel Festival in Dänemark.
Trio Adali hatte das Privileg, unter renommierten Professoren wie Johanna Staemmler, Gregor Sigl und Eberhard Feltz zu studieren. Alle Mitglieder verfolgen weiterhin ihre Masterstudien, während sie zugleich aktive Solisten- und Orchesterkarrieren pflegen. Stefan Burchardt gab 2011 sein Debüt mit Max Bruchs Violinkonzert zusammen mit dem Odense Symphonieorchester. Er tritt regelmäßig als Solist auf und spielte bereits mit führenden Orchestern, darunter das Dänische Nationale Radio-Sinfonieorchester.Karina Lewicka ist ebenfalls Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Bratschenwettbewerbe und war zudem Empfängerin mehrerer bedeutender Stipendien, unter anderem der Deutschen Stiftung Musikleben. Als Orchestermusikerin war sie Akademistin an der Komischen Oper Berlin und Mitglied des European Union Youth Orchestra. Jakob Seel ist mehrfacher Erstpreisträger von Jugend Musiziert und ist besonders als Kammermusiker tätig. Er war Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie und arbeitete als Akademist an der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Im Juni 2024 war er in Aue und Annaberg als Solist mit der Erzgebirgischen Philharmonie Aue zu hören.

Vorschau:

19./20. September 2026
Ensemble Ciaconna

Im Hause Gregor

17./18. Oktober 2026
Bo Wang, Bariton und Yuriko Watanabe, Klavier

Im Hause Wörz